

## Neue palaearktische Buprestiden.

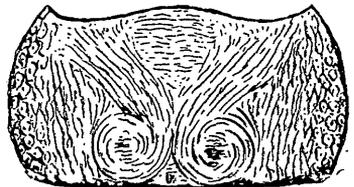
Von Phil. St. Jan Obenberger in Prag.

### 1. *Anthaxia Kurdistana* n. n.

Aus der Gruppe der *A. salicis* F.

Long. 4 mm, larg. 1.6 mm. Oval, etwa von der Form der *A. ehippiata* Redt.; parallel niedergedrückt. Stirn ist gewölbt, dunkel schwarzblau, dicht genetzt; die Reticulation übergeht auf dem Vertex (besonders an den Seiten) in Ocellen; bei dem einzigen typischen Stücke ist die Stirn fast gänzlich kahl, mit nur einigen wenigen weißlichen Härchen. Clypeus ist ausgegandet.

Die Fühler sind so lang wie der Halsschild, ähnlich wie bei *ephippiata* Redt. gebaut. Die Struktur des Halsschildes ist derselben der *ephippiata* Redt. und derselben der ganzen natürlichen Gruppe der mit *Salicis* verwandten *Anthaxien* ähnlich; sie ist nämlich so gebildet: auf dem Rande des Halsschildes befinden sich einige Ocellen (die hier sehr deutlich sind); ein wenig weiter zur Oberfläche verbinden sich die länglichen Wände der Ocellen und formen einige Längsfalten. Etwa in  $\frac{1}{3}$  der Halsschildlänge verläuft von der Vorderseite des Halsschildes ein Band von Fältchen zum Scutelum (also schräg); diese sind bei dieser Spezies gut deutlich, obwohl sie minder markant sind als jene Längsfältchen oder Längsrunzeln auf den Seiten. Das erwähnte Band der Fältchen kurz vor dem Schildchen wendet sich zu dem Seitenrande (an der Stelle, wo sich die Bändchen runden, liegt bei dieser Spezies vor dem Schildchen ein deutliches, glattes Grübchen); dort bildet er ein Ringlein, dieses berührt die erwähnten Längsrunzeln so wie die Schrägfältchen. Alle Partien, die noch übrig bleiben (z. B. die Mitte des Vorderrandes des Halsschildes, die Mitte beider kleinen Ringe) sind feiner, quer gerunzelt. Die Ocellen auf den Seiten werden oft bei anderen Spezies minder deutlich. (Siehe Abbildung.) Der Halsschild ist an den Seiten länger als in der Mitte; er ist zweimal so breit als in der Mitte lang, ähnlich wie bei *ephippiata* gebildet; auf der Vorderseite ist er doppelt und ziemlich tief, auf der Hinterseite ausgebuchtet; er ist dunkelblau, an den Seiten grünlich, mit einem goldigen Anfluge, auf der Oberfläche (auf jenen schrägen Fältchen) liegt beiderseits eine schwarz-violette Makel.



Eine Skizze der Struktur des Halsschildes bei den *Anthaxien* aus der *Salicis*gruppe.\*  
Abbild. 1.

\* Die schräge Linien auf der Oberfläche werden oftmals minder deutlich, bis undeutlich (z. B. bei *salicis* F.); das Wichtigste sind die immer sehr gut kenntliche, sehr charakteristische runde Kreischen an der Basis des Halsschildes, die von einer Menge von konzentrischen, mehr oder minder dichten (je nach betr. Species) Fältchen bestehen.

Das Schildchen ist fein chagriniert, gewölbt, herzförmig, seicht, aber deutlich quer eingedrückt.

Die Flügeldecken sind ähnlich wie bei *ephippiata* gebaut; sie zeichnen sich sehr durch ihre Färbung aus; die bei dieser Gruppe gewöhnliche Löffelmakel, die bei fast allen verwandten Arten mehr oder minder deutlich ist, ist schwarzbraun, mit einem rötlichen Anfluge und ist deutlich; der Seitenrand der Flügeldecken, der noch übrig bleibt, und der bei anderen Arten rötlich ist, ist hier grünlich, mit einem bläulichen Anfluge. Die Farben fließen aber ziemlich untereinander und das Tier ist nicht besonders auffallend. Die Unterseite des Körpers ist blaugrün.

Kurdistan: Mardin. 1 Exemplar in meiner Kollektion.

Diese interessante Art ist zunächst mit der *A. ephippiata* Redtb. verwandt; sie ist aber kleiner, etwas gröber skulptiert und ganz anders gefärbt.

## 2. *Anth. kurdistana* m. v. *obscurior* m. n.

Man kann diese Varietät als eine „cyanescente“ Form meiner *Kurdistana* betrachten. Sie gleicht der Stammart, aber die Löffelmakel ist gänzlich schwarz, ohne des rötlichen Anfluges. Der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken ist blauviolett mit violetter Anfluge. Da die Farben an den Flügeldecken allmählich zusammenfließen, erinnert das Tier mehr auf einige Arten aus der „schwarzen“ Gruppe. Ein Exemplar in meiner Kollektion. Kurdistan: Mardin.

In die natürliche Gruppe der *saicis* F., welche sich besonders durch die erwähnte Struktur des Halsschildes, namentlich durch die Basalringchen auszeichnen, gehören noch einige Arten, von jenen, die ich besitze:

*Midas* Ksw. (*Croesus* der Autoren), *brevis* Cast., *ephippiata* Redt., *salicis* F., *kurdistana* m., *carmelita* Ab. etc.; auch *semilimbata* Fl. und einige Abeille'sche Arten. In diese Gruppe gehört aber nicht die *Passerinii* Peicch., die isoliert dasteht, und *candens* Panz. mit *lucens* Küst. und *vittula* Kiesw., die eine Uebergangsguppe bilden zu den mit *bicolor*. verwandten Arten; in diese Gruppe (zur *bicolor* Fald.) gehört auch die *dimidiata* Thunb.

Die betreffende Partie des „Kataloges“ (Ed. Reitter 1906.) sollte daher etwa folgendermaßen lauten, damit die Stellung der Arten mindestens ein wenig auch die Verwandtschaft erkläre:

*Anthaxia Passerinii* Peicch. etc.

\*

*Anthaxia Kurdistana* m.  
 „ *ephippiata* Redtb.  
 „ *brevis* Laporte  
 „ *semiusta* Abeille  
 „ *salicis* F.

- v. *amplexus* Rey.  
 v. *speciosa* Csiki  
 v. *Croesus* Villers  
 v. *hirticollis* Rey

*Midas* Kiesw.

\*

- Anthaxia candens* Panz.  
 „ *lucens* Küster.  
 „ *vittula* Kiesw.

\*

- Anthaxia dimidiata* Thunb.  
 „ *bicolor* Faldermann  
 v. *Veselyi* m. (Čas. České. Spol.  
 Ent. 1. Nr. 1912.)  
 etc.

Die mir unbekannt *A. Maschelli* Kiesw. habe ich nicht in Rechnung genommen. Zu der „*Anthaxia Croesus*“, deren Namen oft schlecht gebraucht wird, bemerke ich, daß fast alle im Handel und im Tausche zugehenden „*A. croesus*“ nichts anderes sind, als alte *viminalis* Lap. *Croesus* ist eine Varietät der *salicis*, die mit *viminalis* Lap. nichts als die Farbe gemein hat; warum man solche, so scharf trennbare Arten vermischt findet, bleibt mir unerklärlich. Diese Verwechslung geschieht jetzt systematisch; man bekommt solche Tiere im Tausche; ich habe sie auch so determiniert in der bekannten Kollektion Meyer-Darcis gesehen. Die dritte „*Croesus*“, auf welche am besten dieser Name des herrlichen und prächtigen Orientdespoten paßt, ist *A. Midas* Kiesw., eine auffällige Art, die durch die Struktur des Halsschildes mit der *salicis* verwandt, und durch die herrliche Färbung, der *candens* Panz. ähnlich ist.

Zu der *dimidiata* Thunb. bemerke ich, daß sie mit *bicolor* so nahe verwandt ist, daß einige ein wenig variable Stücke der *dimidiata*, welchen eine Partie der blauen Schultermakel fehlt, recht schwer von der *bicolor* zu unterscheiden sind. Die mit *bicolor* verwandte Arten zeichnen sich durch ein tiefes Grübchen beiderseits des Halsschildes aus.

### 3. *Anthaxia Carmen* m. n.

Long. 6.5 mm, larg. 2.75 mm.

Breit, gewölbt, sehr robust gebaut, parallel, an der Spitze abgerundet, schwarzbraun, mit kupferrotem, gleichmäßigem Glanze, die Unterseite ist dunkler. Der Kopf ist stark gewölbt, ocelliert; die Ocellen sind auch auf der Stirn deutlich; diese ist fein und sparsam, weiß tomentiert. Vertex ist gewölbt, ohne Spuren von einer Mittelrinne, Clypeus ist ausgerandet. Die Fühler sind etwa so lang wie der Halsschild, das erste Fühlerglied ist kurz und rotbraun, die anderen sind schwarz. Das zweite

Glied ist zweimal so lang wie das dritte, das vierte ist um  $\frac{1}{2}$  länger als das dritte, die anderen sind triangelförmig, das letzte Glied ist abgerundet; die Augen ragen wenig hervor.

Der Halsschild ist stark gewölbt, breit, auf der Vorderseite gleichmäßig ausgerandet, zweimal so breit als in der Mitte lang, auf der ganzen Oberseite, also auch an der Fläche und auf dem Vorderrande sehr deutlich, ziemlich fein und ziemlich gleichmäßig ocelliert. Der Seitenrand des Halsschildes ist undeutlich weiß tomentiert. Die Ocellen auf der Vorderseite des Halsschildes sind etwas kleiner. Der Hinterrand des Halsschildes ist geglättet, glänzend. Auf der Oberfläche des Halsschildes liegen vier seichte Eindrücke, die ziemlich deutlich sind; zwei bei dem Seitenrande, zwei auf der Oberfläche — alle liegen in einer Linie. Die zwei Seiteneindrücke zeigen sich zur Basis als undeutliche, längliche Vertiefungen. Der Seitenrand des Halsschildes ist parallel von  $\frac{2}{3}$  (von der Basis!) verengt er sich; zur Basis nur wenig verengt.

Die Flügeldecken sind der Struktur nach den Flügeldecken der Art *corsica* Reiche ähnlich; sie sind aber im allgemeinen mehr parallel und auch länger; auch feiner granuliert. Die Schultern ragen hervor. Das Schildchen ist fein chagriniert und an der Vorderseite quer, an der Hinterseite (im Winkel des Triangels) punktförmig eingedrückt.

Abdomen ist stark gewölbt, das letzte Ventralsegment ist stark aufgehoben und an der Spitze abgeflacht; in der Mitte der abgeflachten Partie an der Spitze ist er punktförmig vertieft. Es ist die größte von den breiten Arten, die ich von den Palaearkten kenne.

Diese prächtige Art gehört wahrscheinlich in die Verwandtschaft der *A. obesa* Ab., *corsica* Reiche etc.; von allen mir bekannten Arten unterscheidet sich diese Species durch ihre massive und robuste Gestalt, ihre Größe und durch den gewölbten Körper, die Form des Halsschildes und ihre Struktur, weiters durch die Halsschildseindrücke, die Bildung des Schildchens etc.

Diese Art befindet sich in einem Stücke in meiner Sammlung mit der Etikette: (Sagra (Spanien). Vielleicht von Herrn de la Escalera gesammelt?

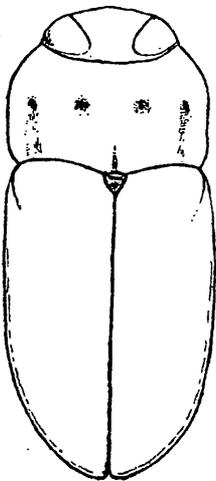
*Anthaxia turkestanica* m. n.

Länge: 5.25 mm.

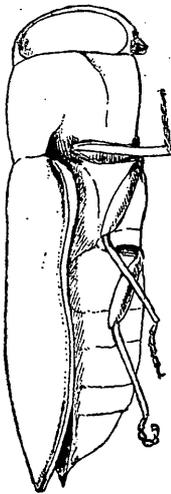
Aus der Verwandtschaft der *A. canifrons* Ab.; schwarz mit schwarzbraunem Glanze. Der Kopf ist breit, undeutlich ocelliert; auf dem Vertex besteht die Struktur aus kleinen Ringchen, nicht aus Ocellen; die Augen ragen ziemlich hervor. Der Kopf ist braun tomentiert, Clypeus ist ausgerandet. Das erste Fühlerglied ist rötlich, die anderen Glieder sind schwarz, das zweite Glied ist zweimal so lang als das dritte, das vierte ist um  $\frac{1}{2}$  länger als das dritte.

Der Halsschild ist fast zweimal so breit als in der Mitte lang, der Vorderrand ist doppelt ausgeschnitten; die größte Breite liegt hinter  $\frac{1}{3}$  der Länge (von der Basis gerechnet); (auf seiner größten Breite ist der Halsschild nicht so breit als die Flügeldecken. Der Halsschild ist mit verhältnismäßig sehr groben und großen Ocellen bedeckt (besonders an den Seiten); die Ocellen sind auch an der Fläche und in der Mitte ziemlich deutlich; besonders die Querwände der Ocellen, die durch ihr Zusammenfließen einige Querrunzeln bilden, ragen hervor. Der Hinterrand des Halsschildes ist abgeflacht, geglättet, glänzend. Die Seiten sind von  $\frac{1}{3}$  der Länge (von der Basis) braun tomentiert.

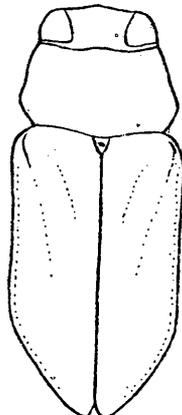
Die Flügeldecken sind etwa  $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild in der Mitte; sie sind ähnlich wie bei *canifrons* Ab. gebaut, die Körnchen, welche die Flügeldeckenstruktur bilden, sind abgeflacht, die Flügeldecken deshalb glatter und glänzender. Der Seitenrand ist am Ende sägeartig gezähnt; an der ganzen Fläche sind die Flügeldecken mit deutlichen, braunen Härchen bedeckt.



*Anthaxia Carmen* m. n.  
Umriß  
Abbild. 2.



*Anthaxia Carmen* m. n.  
von der Seite gesehen.  
Abbild. 3.



*Anthaxia turkestanica*  
m. n. Umriß.  
Abbild. 4.



*Agrilus sibiricus* m. m.  
Umriß.  
Abbild. 5.

Diese Art unterscheidet sich von allen Verwandten durch ihren Halsschild, der enger als die Flügeldecken ist; von der Art *canifrons* Ab., der sie nahe steht, unterscheidet sie sich durch den glatten, glänzenden Hinterrand und durch die Struktur des Halsschildes; bei *caninifrons* Ab. ist diese minder deutlich und viel feiner; die bei *canifrons* Ab. deutlichen Ocellen befinden sich, wie ich an meinen zehn Stücken konstatieren konnte, nur an den Seiten und sie sind verflossen und abgeflacht.

Diese bemerkenswerte Art wurde nach einem Exemplare beschrieben. Das Exemplar befindet sich in meiner Kollektion mit der Lokalität: Turkestan (ohne weitere Angabe).

5. *Agrilus sibiricus* m. n.

Long. 6 mm. Blaugrün; etwas schlanker als die Art *coeruleus* Rossi. Der Kopf ist ziemlich gewölbt, hellgrün, quengerunzelt; Clypeus ist ausgerandet. Vertex ist dunkelblau, länglich gerunzelt; die Mittelrinne ist seicht und undeutlich; vor dem Vertex befindet sich auf dem Kopfe eine flache, seichte, breite und ziemlich undeutliche quere Vertiefung. Der Kopf ist länger, die grünen Fühler sind kürzer, weißlich tomentiert.

Der Halsschild ist etwa um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, hell goldgrün, verhältnismäßig fein quengerunzelt; die Runzeln sind oft undeutlich, wie verschmolzen; in den Hinterecken liegt eine deutliche, ziemlich starke, schwach gebogene Längsfurche, welche nicht bis in die Mitte der Halsschildslänge reicht.

Der Halsschild ist mehrfach eingedrückt (siehe die Abbildung, wo die Richtung der Vertiefungen durch Schraffieren angedeutet ist). Eine Vertiefung befindet sich auf der Vorderseite, eine auf der Hinterseite des Halsschildes; zwei andere in den Vorderecken an den Seiten — diese zwei und die hintere Mittelvertiefung sind durch deutliche, quere, ein wenig gebogene Vertiefung verbunden. Die Flügeldecken sind blaugrün, mit einem schwer sichtbaren, dunklen Tomente, etwa viermal so lang als der Halsschild, ziemlich fein skulptiert. Die Skulptur besteht aus flachen Schuppen, die zur Hinterseite zugespitzt sind. Das Ende jeder Flügeldecke ist ein wenig verbreitet; die Partie, die näher zum Seitenrande gelegen ist, ist lappenförmig ausgezogen. Die Unterseite ist dunkel blaugrün, das letzte Ventralsegment ist nicht ausgerandet.

Diese Art befindet sich in meiner Sammlung in einem Exemplare mit der Lokalitätsangabe: „Sibiria“. Obwohl man diese „Lokalität“ als eine recht ungenaue bezeichnen muß, entschloß ich mich dennoch, das Tier zu beschreiben, weil es durch die Struktur des Kopfes, durch die Halsschildform und durch die eigentümliche Bildung der Flügeldecken von allen mir bekannten Arten von Europa und Asien sehr abweicht.

♦ ♦ ♦ ♦

## Drei palaearktische Nova.

Prof. Jan Roubal (Příbram).

*Sipalia Doderoana* sp. n. m.

Der *S. insularis* Bernh. (E. B. V. 1909, pg. 104) gleichfalls aus Sardinien stammenden sehr ähnlich, doch in folgenden Stücken zu spezifizieren:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1\\_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Neue palaearktische Buprestiden. 65-70](#)